

REDE ZUR EINFÜHRUNG DES NEUEN BM-KANDIDATEN am 24.3.2018

Die Frage liegt nahe: Warum tun sich vier so durchaus unterschiedliche Partner zusammen, um einen gemeinsamen BM-Kandidaten zu küren?

Die Antwort liegt auf der Hand:

* Weil es nicht reicht, Störche nach Linden zu holen.
* Weil politisches Handeln mehr ist als den Stillstand zu fixieren.
* Weil es nicht genügt, „dran zu sein“ – sondern Dinge zum Abschluss zu bringen.
* Weil es unerträglich ist, dass Beschlüsse des Parlaments verzögert, ausgesessen, auf die lange Bank geschoben und verhindert werden.
* Weil Ideenlosigkeit auch keine Lösung ist.

6 Jahre Stillstand – sozusagen die Königsdisziplin! - sind genug.

Diesem Befund stimmen alle hier Anwesenden (und hinter vorgehaltener Hand übrigens auch Vertreter der CDU!) zu.

Wenn unsere Diagnose stimmt – dann gibt es aus ärztlicher Sicht nur eine Therapie: den Wechsel im Amt des Bürgermeisters.

Dazu haben sich die hier vertretenen Protagonisten entschlossen.

Wir wollen den Wechsel an der Spitze dieser Stadt – weil Linden zu schade ist für Konzeptionslosigkeit, Planlosigkeit, Strukturlosigkeit der politischen Führung.

Wobei: Führung kann man das eigentlich nicht wirklich nennen.

Diese Stadt hat so viel Potenzial – das haben die Bürgerinnen und Bürger gezeigt, als das Wasserhaus in Leihgestern gerettet wurde.

Das haben sie gezeigt, als es darum ging, hunderte Fluchtopfer aufzunehmen, zu beherbergen und unterzubringen.

Das stellen unsere Lindener Bürgerinnen und Bürger tagtäglich unter Beweis – welche Stadt dieser Größe kann schon mehr als 60 Vereine verzeichnen, wie viel ehrenamtliches Engagement findet hier Raum, Zeit und Energie.

Diese Ressourcen zu fördern und einzubinden, wäre ein lohnenswertes Ziel.

A propos Ressourcen: Das muss doch allen denkenden Menschen klar sein: Ressourcen sind endlich. Natur, Umwelt, Wasser, Luft - das sind die Grundlagen unseres Lebens. Die dürfen nicht gefährdet werden. Dafür brauchen wir zukunftsweisende Konzepte: Energie-Einsparung, Energie-Speicherung, Energiegewinnung ohne Umweltbelastung.

DA muss die Stadt einen Plan haben – und Vorreiter sein, statt weiter Betonwüsten zu schaffen, auf denen hinterher Grünpflanzen in Töpfen stehen.

Mit unserer bunten Truppe aus GRÜNEN, FDP, FW und SPD, gemeinsam mit diesem Bürgermeister-Kandidaten haben wir uns vorgenommen, den Wechsel an der Spitze zu schaffen.

Der Fisch stinkt vom Kopf.

Aber wenn der Kopf klar ist, profitiert der Gesamtorganismus.

Das ist unser Plan: Mit klarem Kopf und klugen Köpfen die Zukunft dieser Stadt sichern.

Felix Koop hat diesen klaren Kopf. Und versteht was von digitalen Strukturen.
Er hat den Mut, seine sichere Position aufzugeben, um in Linden Zukunft zu gestalten.

Dafür danken wir GRÜNEN Felix Koop herzlich.